Lückendiktat (Aus Tom Sawyer)

Am Montag erwachte Tom mit einer sehr schlechten Laune. Das war ja **eigentlich** an jedem Montagmorgen der Fall, denn es fing doch **wieder** eine neue Woche an **voller Plagen und Schulsorgen**.

Er begann diesen Tag **stets** mit dem Wunsch, es sollte lieber **gar keinen Sonntag** geben, denn nach einem Feiertag **fühlte** man die **Fesseln der Gefangenschaft** nur umso enger und **drückender**.

Er lag und **dachte nach**. Da **fiel ihm auf einmal ein**, wie **herrlich** es doch wäre, **jetzt** krank zu sein und nicht in die Schule **gehen zu müssen**. Das war ein **wunderbarer Gedanke**! Er untersuchte seinen ganzen Körper, aber **bedauerlicherweise** fand sich auch **nicht das geringste Leiden**.

Er forschte weiter. Da glaubte er **leise Anzeichen von Bauchschmerzen** festzustellen, die er hoffnungsvoll zu **beleben**  versuchte, aber sie **nahmen** mehr und mehr ab und waren bald ganz verschwunden. Also musste er **etwas anderes** finden. Und **wirklich**, oben **wackelte** ein Zahn.

Was für ein Glück! Schon wollte er anfangen zu **stöhnen**, als ihm **glücklicherweise** noch rechtzeitig einfiel, **dass** diese Krankheit nicht **praktisch** sei. Die Tante würde ihm **nämlich** einfach den Zahn **ausreißen**, und **das** tat mächtig **weh**.

Er **beschloss** daher, den Zahn lieber **als Reserve** zu benutzen und sich nach etwas Anderem umzusehen. Zuerst fiel ihm **absolut nichts** ein. **Dann erinnerte** er sich, wie der **Arzt** einmal von einem Mann **erzählt** hatte, der irgendetwas wie **Blutvergiftung** oder so am Finger bekam, so dass **schließlich** beinahe die Hand abgenommen werden musste.

Zum Glück hatte sich Tom **neulich** an seinem Zeh verletzt - **das** war zu verwerten! So zog er **denn den** Fuß eiligst **unter der Decke hervor**, um ihn genau zu untersuchen. Leider kannte er **die nötigen Symptome**  nicht, über die er zu jammern hatte, aber **probieren** konnte man auf alle Fälle.

Und so begann er denn mit **viel Eifer** zu stöhnen. Sein Bruder Sid aber **schlief ruhig**  weiter. Tom **stöhnte** lauter und meinte auf einmal **wirklich**, in seinem Zeh **Schmerzen zu spüren**. Sid rührte sich nicht. Tom keuchte schon **vor Anstrengung**, er konnte fast nicht mehr.

Er ruhte sich etwas aus, holte tief **Atem** und stieß dann eine **ununterbrochene Tonleiter** wahrhaft bewundernswerter **echter Seufzer** aus. Sid **schnarchte** weiter.

Da wurde Tom ärgerlich. »Sid, Sid, Sid! «, schrie er und gab ihm einen Stoß. Das wirkte - und nun ging das Stöhnen von neuem los. Sid **gähnte, reckte sich, stützte sich knurrend** auf den Ellbogen und **starrte** zu Tom hinüber.

Der **stöhnte** weiter. »Was hast du **denn**, Tom?«, rief Sid. Keine Antwort. »Tom, **hör doch**, was ist denn los?" Und er **rüttelte ihn** und sah **ihm angstvoll ins Gesicht**.